Nr. 95
Juni 2021

Für den Landkreis Göppingen in Berlin

SPD

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

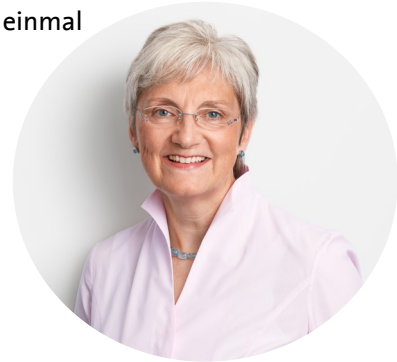
es sind spannende letzte Meter dieser Legislaturperiode und dieser Regierungskoalition. Wir können selbstbewusst vertreten, was wir in den letzten Jahren erreicht haben und auch, was wir unserem Koalitionspartner in den letzten Wochen noch abringen konnten. Aber es ist auch klar, warum wir uns nun andere Koalitionspartner wünschen. So haben CDU und CSU noch kurz vor der Sommerpause gleich mehrere bereits abgestimmte Vorhaben blockiert: Kinderechte im Grundgesetz verankern, die Förderung von Initiativen, die sich gegen rechte Tendenzen einsetzen, die Kostenteilung mit Vermietern für den Klimaschutz — allein diese politischen Ziele, die an der Union gescheitert sind, weisen auf Konfliktlinien dieser Koalition und zeigen dabei auch, dass wir im anlaufenden Wahlkampf keine Schwierigkeiten damit haben werden, uns inhaltlich abzuheben.

Trotz der klaren Grenzen, an die wir nun mit dieser Koalition mehr und mehr gestoßen sind: Es war richtig, dass wir aus Verantwortungsbewusstsein für die Menschen in unserem Land diese Große Koalition eingegangen sind. Wie sehr, das hat sich gerade während der Pandemie deutlich gezeigt. Ich bin froh, dass wir als SPD da waren, in einer Ausnahmesituation für Stabilität zu sorgen und statt auf Sparen auf umfangreiche Hilfen für Menschen und Wirtschaft zu setzen. Mit dem ausgeweiteten Kurzarbeitergeld und Unternehmenshilfen haben wir Insolvenzen verhindert und viele Arbeitsplätze gesichert. Mit zahlreichen steuerlichen Erleichterungen, dem Kinderbonus und weiteren Maßnahmen haben wir Familien entlastet und das Einkommen der Bürgerinnen und Bürger insgesamt stabilisiert. Und nicht zuletzt haben wir mit diesen und weiteren enormen Investitionen die Grundlagen für den beginnenden Aufschwung gelegt.

Die Bilanz der letzten Jahre ist so eindeutig sozialdemokratisch geprägt – und das trotz aller konservativen Widerstände – dass wir uns wahrlich nicht zu verstecken brauchen. Wir haben die besseren Ideen für die Gestaltung des wichtigen kommenden Jahrzehnts. Mit Olaf haben wir einen Kanzlerkandidaten der kompetent, erfahren und führungsstark ist. Er kann Deutschland in und mit Europa durch die Herausforderungen einer globalisierten Welt lenken. Jetzt heißt es für uns, mit ihm gemeinsam zu zeigen, was wir erreicht haben und auch, was wir mit anderen Mehrheiten schaffen könnten. Deshalb gehe ich optimistisch, zuversichtlich und durchaus kämpferisch in diesen Sommer und hoffe, Ihr tut das auch. Bei gutem Wetter und sinkenden Inzidenzen freue ich mich darauf, dem einen oder der anderen von Euch und Ihnen auch endlich wieder einmal persönlich zu begegnen.

Ihre/Eure

Heike Baehrens



Pflege: Wichtige Reformschritte beschlossen

Wir als SPD wollen den Pflegeberuf weiter aufwerten, mehr Menschen für die Berufe in der Pflege gewinnen und die Arbeitsbedingungen so verbessern, dass Pflege als Beruf attraktiv wird. Gleichzeitig gilt es, die Kosten für Pflegebedürftige in Grenzen zu halten und pflegende Angehörige noch besser zu entlasten. Darum ist es gut, dass wir auf der Zielgeraden dieser Legislatur noch wichtige Reformschritte beschließen konnten.

Leider hatte Minister Spahn eine umfassende Reform verschleppt, seine späten Vorschläge wurden dann von seinen Unionskollegen gestoppt. Erst mit dem Vorstoß unserer Bundesminister Hubertus Heil und Olaf Scholz für ein Pflege-Tariftreue-Gesetz nahmen die Beratungen wieder Fahrt auf. Zu dieser kleinen Pflegereform, die wir in der letzten Woche beschlossen haben, gehören einige Meilensteine:

Die Bezahlung nach Tarif wird in der ambulanten und stationären Pflege verbindlich. Ab September 2022 werden Pflegeeinrichtungen nur noch mit der Pflegeversicherung abrechnen können, wenn sie ihre Beschäftigten nach Tarif, kirchlichen Arbeitsrechtsregelungen oder mindestens in Anlehnung daran bezahlen. Das ist nicht nur verdient, sondern auch wichtig für die Attraktivität der Pflegeberufe.

Außerdem werden **schrittweise mehr Personalstellen in den Pflegeheimen geschaffen** und ein Prozess eingeleitet, der zukünftig zu bundeseinheitlichen Personalschlüsseln führt – ein wichtiger Beitrag für eine gute Pflegequalität und bessere Arbeitsbedingungen. Zudem werden die Kompetenzen der Pflegefachkräfte erweitert.

Damit die Bewohnerinnen und Bewohner von den zu erwartenden Kostensteigerungen im Heim nicht überfordert werden, wird ab dem nächsten Jahr der Zuschuss **der Pflegeversicherung zu den pflegebedingten Eigenanteilen deutlich erhöht**. Pflegeheimbewohner erhalten ab Januar 2022 prozentuale Zuschüsse zu den pflegebedingten Eigenanteilen und der Ausbildungsumlage. Im ersten Jahr werden fünf Prozent dieser Pflegekosten zusätzlich erstattet. Wer schon länger als ein Jahr im Pflegeheim wohnt, bekommt 25 Prozent und nach zwei Jahren 45 Prozent dieser pflegebedingten Eigenanteile als erhöhten Zuschuss. Besonders entlastet werden diejenigen, die über eine lange Zeit auf eine Pflege im Heim angewiesen sind. Nach drei Jahren übernimmt die Versicherung ganze 70 Prozent zusätzlich. Von dieser höchsten Entlastungsstufe wird direkt bei Inkrafttreten 01.01.2022 etwa jede:r dritte Heimbewohner:in profitieren.

Außerdem haben wir den **Anspruch auf Kurzzeitpflege** ausgebaut und endlich eine tragfähige Finanzierung entsprechender Angebote geregelt. Nur so haben Anbieter den Anreiz, endlich neue Plätze und Einrichtungen für dieses wichtige Angebot zu schaffen. Außerdem wurde ein **Anspruch auf bis zu zehn Tage Überleitungspflege** im Krankenhaus neu geschaffen.

Das sind wichtige Weichenstellungen. Aber es ist nicht das Ende des Weges zu guter und bezahlbarer Pflege: Wir wollen eine vollständige Deckelung der pflegebedingten Eigenanteile. Das ist finanzierbar, wenn private und gesetzliche Pflegeversicherung endlich zu einer solidarischen Pflegebürgerversicherung zusammengeführt werden. Dafür werden wir im anstehenden Wahlkampf werben.

Beispielrechnung

Grundlage Durchschnittswerte Baden-Württemberg	Heute	Ab 1.1.2021	
		ab 12 Mon. **Minus 25 %**	ab 36 Mon. **Minus 70 %**
Eigenanteil Pflegekosten	925,00	925,00	925,00
Ausbildungsumlage	118,00	118,00	118,00
		1.043,00	1.043,00
Entlastungswirkung		**-260,75**	**-730,10**
Unterkunft/Verpflegung	800,00	800,00	800,00
Investitionskosten	440,00	440,00	440,00
Gesamtbelastung	**2.283,00**	**2.022,25**	**1552,90**

Klimaschutz voranbringen

Schon im letzten Newsletter berichtete ich über das Klimaschutzgesetz, dessen Reform wir nun mit Rückenwind aus Karlsruhe unter Federführung von Bundesumweltministerin Svenja Schulze und Bundesfinanzminister Olaf Scholz auf den Weg gebracht haben. Darin legen wir noch ambitioniertere Vorgaben zum Erreichen unserer Klimaziele fest: Wir wollen als erstes großes Industrieland bis 2045 klimaneutral werden. Zur finanziellen Förderung dieser Ziele hat das Bundeskabinett in dieser Woche außerdem das „Klimaschutz Sofortprogramm 2022“ auf den Weg gebracht. Insgesamt acht Milliarden Euro werden bereitgestellt, um die energetische Gebäudesanierung, eine klimafreundliche Mobilität und Unternehmen bei der Neuausrichtung zu unterstützen.

Für eine solidarische und soziale Gestaltung dieser Neuausrichtung setzen wir uns als SPD weiter ein. Dass das mit der Union schwer zu gestalten ist, zeigt nicht nur deren Wahlprogramm, sondern auch ihre Blockadehaltung gegenüber gerechter Verteilung der entstehenden Kosten. So haben CDU und CSU verhindert, dass steigende Heizkosten anteilig auch von Vermieter:innen getragen werden sollen. Das ist nicht nur sozial ungerecht – schließlich haben Mieterinnen und Mieter es nicht in der Hand, ob ihre Wohnung saniert oder ihre alte ineffiziente Heizung erneuert wird. Es ist auch kontraproduktiv, wenn es um das Erreichen von Klimazielen geht, denn so wird der direkte Anreiz für Hauseigentümer genommen, zu sanieren und somit zur Einsparung von Heizkosten und Energie beizutragen. Darum kommt es jetzt darauf an, für eine starke SPD und für andere Mehrheiten zu kämpfen, um Klimaschutz zukünftig besser, solidarischer und tragfähiger zu gestalten!

Aufholpaket

Kinder und Jugendliche leiden in dieser Pandemie besonders. Schule, Freundschaften, Hobbies – keiner ihrer Lebensbereiche blieb verschont. Dabei sind soziale Kontakte gerade für Heranwachsende besonders wichtig. Wir können nur ahnen, welche Auswirkungen das für diese Generation hat. Es geht dabei nicht allein um Rückstände in der Schule oder verschobene Ausbildungen. Sondern auch um die enorme psychische Belastung, die Lockdown und Kontaktverbote für viele Kinder und Jugendliche bedeutet haben. Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt – da wir uns in einer hoffnungsvollen Phase der Pandemie befinden – unser Augenmerk besonders auf die Zukunft von Kindern und Jugendlichen richten. Deshalb freue ich mich besonders , dass wir ein Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche für die Jahre 2021 und 2022“ starten. Dabei geht es um Unterstützung für diejenigen, die verpassten Schulstoff nachholen müssen. Aber es geht auch darum, die vielen Angebote zu stärken, die Kindern und Jugendlichen im letzten Jahr gefehlt haben. Bei Jugendclubs, gemeinsamem Musizieren oder Vereinstraining geht es um Freizeitgestaltung, die viele schmerzlich vermisst haben. Aber es geht immer auch darum, sich austauschen zu können, sich auszuprobieren und eigene Freiräume fern von Schule und Familie entdecken und selbst gestalten zu können. Und für viele Kinder geht es um konkrete Unterstützung dabei, eine schwierige persönliche Situation auszugleichen – zum Beispiel, wenn sie familiäre Probleme haben oder noch nicht gut Deutsch sprechen. All das war während der letzten Monate kaum oder gar nicht mehr möglich. Es ist wichtig, dass die 1,2 Milliarden Euro, die der Bund zur Verfügung stellt, nun auch schnell vor Ort ankommen und dafür genutzt werden, die Vielfalt der Angebote zu erhalten, auszubauen und für möglichst viele Kinder zugänglich zu machen. Deshalb ist es wichtig, dass das Paket weiter mit Landesmitteln aufgestockt wird.

Veranstaltungsbericht

Für das Klima. Für Dich.
Klimaschutz ist Gesundheitsschutz.

Schon lange treibt mich als Vorsitzende des Unterausschusses Globale Gesundheit das Thema Klimawandel um. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) führt ihn als Gesundheitsgefahr Nummer eins und prognostiziert jährlich 250.000 zusätzliche Todesfälle. Ihr Generaldirektor Dr. Tedros bezeichnet das Pariser Klimaabkommen folgerichtig als wichtigstes Gesundheitsabkommen überhaupt. Der Handlungsdruck auf uns politische EntscheiderInnen ist also enorm, denn es bleibt nicht mehr viel Zeit, die notwendigen Weichenstellungen vorzunehmen.

Mit meinem Fraktionskollegen Dr. Matthias Miersch, der als stellvertretender Fraktionsvorsitzender den Umweltbereich vertritt, war ich mir schnell einig: Die Verbindungen zwischen beiden Bereichen verdienen es, genauer unter die Lupe genommen und intensiver diskutiert zu werden. Dafür fanden sich mit unserem Kanzlerkandidaten Olaf Scholz, Dr. Eckart von Hirschhausen, Umweltministerin Svenja Schulze oder der Juso-Bundesvorsitzenden Jessica Rosenthal prominente MitstreiterInnen.

Die interessante, hochpolitische Diskussion drehte sich im Kern darum, wo die großen Hebel liegen und welche politischen Ansätze sie bewegen. Zur Frage, wie wir die Gesundheit von Menschen, Tieren und der natürlichen Umwelt schützen können, erläuterte Frau Prof. Ilona Kickbusch, Direktorin des Genfer Global Health Centres, den One Health-Ansatz. Sie betonte, dass die Zukunft der Gesundheitspolitik in der Zusammenarbeit zwischen Veterinärmedizin, Humanmedizin, Umweltwissenschaft und Agrarbereich liege. Keine Regierung oder internationale Organisation könne diese Bereiche mehr isoliert betrachten. Udo Bullmann, Europaabgeordneter und Mitglied des SPD-Parteivorstands ordnete diese Notwendigkeit in den Rahmen der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs) ein. Kann man Gesundheit nicht auch als Wohlergehen aller definieren und unser Verständnis von Wachstum und Fortschritt überdenken? Jessica Rosenthal brachte die Perspektive von 70.000 jungen Menschen in unserer Partei ein, die auf Tempo bei den notwendigen Maßnahmen drängten. Dieses Bild griffen auch die beiden anderen Vertreterinnen der jungen Generation, Theresa Krüger (Jugendbotschafterin bei der Weltgesundheitsversammlung) und Myriam Rapior (Bundesvorstand BUND-Jugend) auf: Kein Tempolimit beim Klimaschutz! Wir brauchen eine Bundesregierung, die jetzt Gas gibt. Jede und jeder Einzelne könne individuell von einem klimafreundlicheren Leben profitieren. Dr. Eckhart von Hirschhausen betonte, dass man auf diese Veränderungen Lust machen könne. Die Umsetzung der Klimaschutzziele erfordere Zuversicht, parteiübergreifende sowie internationale Bündnisse und neue soziale Normen.

„Wir haben 250 Jahre industriellen Erfolg auf Grundlage der Nutzung fossiler Ressourcen hinter uns“, stellte Olaf Scholz klar, „Wenn wir in 25 Jahren CO2-neutral wirtschaften wollen, dann bedeutet das, dass wir die Grundlage unserer Volkswirtschaft komplett umstellen.“ Dies sei nur zu bewerkstelligen, wenn wir auf diesem Weg alle Menschen mitnehmen. Dafür benötige man kontinuierliche, planbare Pfade (z.B. beim CO2-Preis) mit gleichzeitiger Entlastung (z.B. beim Strompreis). Wir müssen wegkommen von symbolischen Aktionen und das Wichtige mit Ernsthaftigkeit anpacken.

Die gesamte Konferenz kann auf YouTube angeschaut werden.

Unterwegs im Landkreis

Angekommen

Die Corona-Hilfspakete haben geholfen — das bestätigten mir Vorstand Oliver Stier und Politikereferent Konrad Magirius vom CJD aus **Ebersbach**, die bundesweit als Bildungs- und Sozialunternehmen tätig sind. Beim Durchstarten nach den Coronaeinschränkungen darf kein Kind zurückbleiben, darum muss das Aufholpaket des Bundes mit Landesmitteln aufgestockt werden.

Anders

Gerne hätten wir uns alle zum Maientag in der Innenstadt von **Göppingen** getroffen. Doch auch in diesem Jahr fand er „anders“ statt. Trotzdem konnte ich mir eine Maientagplakette sichern! Ich freue mich schon auf nächstes Jahr — dann wieder mit farbenfrohem Umzug.

Ausgetauscht

Mit dem Vorstand der WMF-BKK aus **Geislingen** und den Vorständen der BKK-Südwest traf ich mich wieder zu einem gesundheitspolitischen Dialog: Diesmal haben wir uns vor allem darüber ausgetauscht, welche Herausforderungen die Corona-Pandemie für die gesetzlichen Krankenkassen mit sich bringt.

Die Bundestagsabgeordnete
für den Landkreis Göppingen
Heike Baehrens

SPD

Zu Gast bei der süd-koreanischen Botschafterin Dr. Cho, die gute Erinnerungen mit Baden-Württemberg verbindet — sie hat in Heidelberg studiert. Ihre wunderschöne Residenz im Grunewald war zur Zeit Willy Brandts Gästehaus des Regierenden Bürgermeisters in Berlin.

Termine

Samstag, 26. Juni 8:00 Uhr
Hauptversammlung SPD-Ortsverein Salach

Donnerstag, 1. Juli, 20:00 Uhr
Virtueller Roter Treff des SPD-Ortsvereins Eislingen

Freitag, 2. Juli
14:00 Uhr
Sozialkammer der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD)
19:00 Uhr
Mitgliederversammlung
SPD-Ortsverein Geislingen

Dienstag, 6. Juli
9:30 Uhr
„Tag der kleinen Forscher“
Besuch der Kindertagesstätte
Villa Sonnenschein
Geislingen-Aufhausen
16:00 Uhr
Bürgersprechstunde

Mittwoch, 7. Juli 18:00 Uhr
Konferenz SPD-Ortsvereinsvorsitzende

Donnerstag, 8. Juli
10:00 Uhr
Gespräch und Besuch
der Tagespflege Uhingen im Oberndorf
11:30 Uhr
Gespräch Lebenshilfe
mit Sascha Binder, MdL
14:00 Uhr
Nachhaltigkeitstour „17 Ziele – 17 Orte“:
EU-React-Programm
AWO-Kreisverband Göppingen
18:00 Uhr
Pizza & Politik
SPD-Bürgerbüro

Freitag, 9. Juli 20:00 Uhr
Festabend zum 950-jährigen Jubiläum
der Stadt Süßen
Kulturhalle Süßen

Bürgerbüro
Roth Carré Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159

heike.baehrens.wk@bundestag.de

heike.baehrens@bundestag.de

Stand: 25. Juni 2021, 10 Uhr